

zweiten Falle mit dem 2 cm langen Ursprungssehnenstreifen 6 cm lang, 3—4 mm breit und 1—1,5 mm dick. Die Länge betrug somit in beiden Fällen 8 cm.

IV. (CCXXXIV.) Supernumerärer Bauch des Musculus sternocleidomastoideus in der Richtung des hinteren Bauches des M. digastricus maxillae inferioris und abwärts von diesem zum Os hyoides.

Vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 13. März 1885 am Musculus sternocleidomastoideus der linken (nicht an der rechten) Seite der Leiche eines männlichen Subjectes, welche zur Demonstration bei den Examina präparirt worden war.

An dem vor mir liegenden Präparate ist zu sehen:

Der vordere Rand des Sternocleidomastoideus (Sternomastoideus) ist bis 7,5 cm unter dem Processus mastoides sehnig und dient dem supernumerären Bauch, 4,5 cm abwärts vom Processus mastoides, zum Ursprung.

Der supernumeräre Bauch ist platt-dreiseitig und verschmälert sich allmählich gegen seine Insertion am Os hyoides. Seine Länge beträgt am obersten Rande 7 cm, am unteren 6 cm. Von seinem Abgange vom Sternocleidomastoideus ist er in einer Länge von 4 cm ganz fleischig, in dem darauf folgenden Stücke von 1,5 cm Länge ist er fleischig-sehnig und am 1,5 cm langen Endstücke ganz sehnig. Seine verticale Breite nimmt an seinem Fleischtheile von 3 cm bis 5 mm allmählich ab und beträgt an seiner Endsehne 2 mm. Seine Dicke erreicht 3 mm.

Der supernumeräre Bauch entspringt in einer Höhe von 3 cm von den unteren $\frac{2}{3}$ des angegebenen vorderen sehnigen Randes des Sternocleidomastoideus fleischig. Er verläuft bogenförmig gekrümmt (mit der Convexität nach abwärts gekehrt) in einer Distanz von bis 1,6 cm abwärts vom hinteren Bauche des Digastricus maxillae inferioris und diesem fast parallel zum Os hyoides etwas abwärts und vorwärts. In diesem Verlaufe setzt er, in die Fascia colli eingehüllt, über das Trigonum omo-hyoideum und kommt mit seiner Endsehne über dem lateralen Abschnitt des Sulcus hyo-thyreoideus zu liegen. Am Trigonum omo-hyoideum kreuzt er die darin liegenden Gefäße und Nerven und deckt namentlich das Ende der Carotis communis und deren Bifurcation in die C. externa und interna. Am Sulcus hyo-thyreoideus kreuzt er mit seiner Sehne den Omo-hyoideus und theilweise den Sterno-hyoideus. Ueber den supernumerären Bauch aber setzen der Anfang der Vena jugularis externa posterior und die V. facialis anterior, welche durch einen Ast mit der ersten Vene communicirt, mit dem anderen Aste aber, der die sogenannte V. mediana colli aufnimmt, als V. jugularis anterior und ferner als V. superficialis colli anterior sich fortsetzt. Mit seiner bandförmigen

Endsehne inserirt er sich an den Körper des Os hyoides über der Mitte der Breite des Ansatzes des Sterno-hyoideus.

Von dem Nervus accessorius Willisii erhält der supernumeräre Bauch ein besonderes Zweigelchen.

Durch den supernumerären Bauch musste der Sternocleidomastoideus auf das Os hyoides, besonders aber als Tensor fasciae colli im Bereiche des Trigonum omo-hyoideum wirken.

Im Falle der Ligatur der Carotis im Trigonum omo-hyoideum hätte der supernumeräre Bauch leicht für den hinteren Bauch des Digastricus maxillae inferioris gehalten werden können.

In der Literatur ist, meines Wissens, ein gleicher Fall nicht notirt.

Das Präparat habe ich in meiner Sammlung deponirt.

V. (CCXXXV.) Ein Musculus cleido-occipitalis mit enorm breiter Endaponeurose.

So vorher nicht gesehen.

Brugnone¹⁾ hat 1788 an der linken Seite eines Weibes und an beiden Seiten eines robusten Mannes einen „Muscle cleido-mastoidien extraordinaire“ gesehen, welcher von der Clavicula, ganz getrennt vom Cleido-mastoidien ordinaire entsprang, längs des hinteren Randes dieses Muskels seinen Verlauf nahm und auch theilweise (aussi à part) an das Os occipitale sich inserirte. (Dass der Muskel an seiner Insertion völlig separirt war, ist nicht angegeben.)

J. Fr. Meckel²⁾ nannte diesen vom Cleidomastoideus abgesonderten Muskel: Cleidomastoideus accessorius.

Der Muskel ist wohl seit jener Zeit bekannt und erwähnt. Er war auch unter den Varietäten des Sternocleidomastoideus inbegriffen, worüber ich schon vor 38 Jahren berichtet habe³⁾.

J. Wood⁴⁾ gab dem abnormen Muskel den Namen: „Cleido-

¹⁾ Observations myologiques. Mém. de l'Academie des sc. de Turin pour les ann. X et XI. Turin an XII. (1804.) p. 160. N. V.

²⁾ De duplicate monstrosa commentarius. Halae et Berolini 1815. Fol. p. 41.

³⁾ Vier Abhandlungen a. d. Gebiete d. medie.-chir. Anatomie. Berlin 1847. 8°. S. 16.

⁴⁾ a) Variations in human myology. 1865—1866. Proceed. of the Roy.